





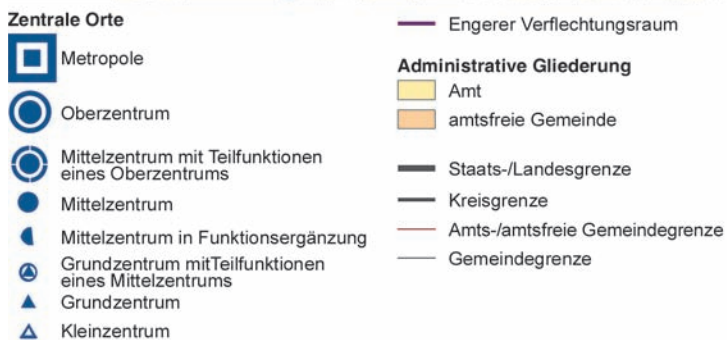
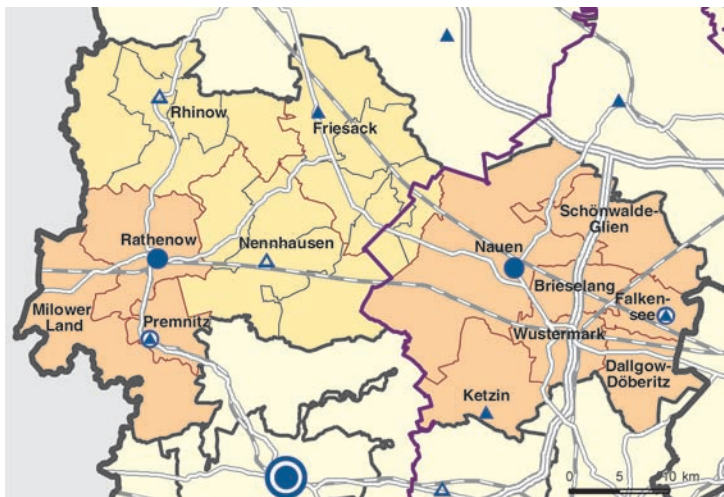
Lage • Landschaft • Überblick

Mit 1.717 km² gehört der sich von der Stadtgrenze Berlins bis an die Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt erstreckende Landkreis Havelland zu den Kleineren im Land Brandenburg. Er entstand mit der Kreisgebietsreform 1993 aus den Altkreisen Nauen und Rathenow. Kreisverwaltungssitz wurde das im äußeren Entwicklungsraum gelegene Rathenow, seinerzeit bereits Kreisstadt und von der EW-Zahl her größte Stadt des neuen Kreises. Der Landkreis Havelland bildet mit Potsdam-Mittelmark und Teltow-Fläming sowie den kreisfreien Städten Potsdam und Brandenburg a. d. H. die größte und bevölkerungsreichste der fünf Brandenburger Planungsregionen – Havelland-Fläming.



Havelland ist einer von insgesamt neun Berliner Umlandkreisen. Er wird durch ein ausgeprägt starkes Ost-West-Strukturgefälle zwischen dem engeren Verflechtungsraum, der hinsichtlich Dichte und Suburbanisierungsgrad nochmals in die Teilräume innerhalb und außerhalb des Autobahnringes unterschieden werden kann, sowie dem äußeren Entwicklungsraum gekennzeichnet. Mit wachsender Entfernung von Berlin nehmen EW-Dichte und -wachstum, Arbeitsplatzdichte, Verkehrserschließung u. a. ab und wirtschaftliche Struktur- und Arbeitsmarktdefizite zu.

Verwaltungs- und zentralörtliche Gliederung 2004



Landschaftlich wurde der heutige Landkreis, wie insgesamt drei Viertel des Landes Brandenburg, durch die letzte Inlandvereisung geprägt, die hier durch ihre Haupteisrandlage mit dem Havelland ein Mosaik von ausgedehnten Niederungen und inselartigen Grundmoränenresten hinterlassen hat. Das Havelländische Luchland ist ein Niederungskomplex, in dem ein größerer, wieder anwachsender Restbestand von Großtrappen lebt. Im Westen geht das Luchland in die Flussauenlandschaft Unteres Havelland über, wobei hier die Havel zwischen Brandenburg a. d. H. und der Elbmündung nach erfolgter Einstellung des Güterfrachtverkehrs mit Hilfe des „Gewässerrandstreifenprogramms“ renaturiert werden soll.

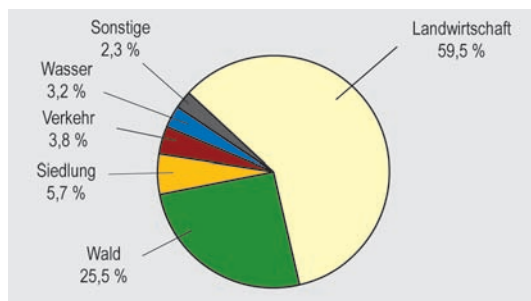


Lage • Landschaft • Überblick

| Gemeindestatistik zum 31.12. des Jahres | | | |
|---|--------|--------|--------|
| | 1993 | 2002 | 2004 |
| Anzahl Gemeinden | 94 | 65 | 26 |
| Mittl. EW-Zahl | 1.370 | 2.330 | 5.925 |
| Anzahl Gemeinden eV | 36 | 31 | 7 |
| Mittl. EW-Zahl | 1.773 | 2.938 | 13.461 |
| Anzahl amtsfreie Gem. | 3 | 5 | 10 |
| Mittl. EW-Zahl | 11.943 | 17.617 | 13.651 |
| Anzahl Ämter | 11 | 9 | 3 |
| Mittl. EW-Zahl | 8.447 | 7.043 | 5.844 |

| Größte u. kleinste Gemeinden (Gebietsstand 31.12.2004) | | | |
|--|----------------|--------------|--------------------------|
| Gemeinde | Einwohner 2004 | Fläche (km²) | Einwohnerdichte (EW/km²) |
| Falkensee | 37.493 | 43,3 | 867 |
| Rathenow | 27.230 | 112,3 | 242 |
| Nauen | 16.555 | 264,0 | 63 |
| Brieselang | 10.343 | 43,4 | 238 |
| Premnitz | 10.078 | 45,4 | 222 |
| Schönwalde-Glien | 8.377 | 100,0 | 84 |
| Wustermark | 7.534 | 53,3 | 141 |
| Dallgow-Döberitz | 7.439 | 66,0 | 113 |
| Ketzin | 6.487 | 92,8 | 70 |
| Milower Land | 4.977 | 160,4 | 31 |
| ⋮ | | | |
| Großderschau | 551 | 20,0 | 28 |
| Gollenberg | 469 | 30,5 | 15 |
| Kleßen-Görme | 438 | 42,0 | 10 |

Flächennutzung 2004



Die Landwirtschaftsfläche liegt mit 60 % (Land: 50 %) über und die Waldfläche mit 26 % (Land: 35 %) unter dem jeweiligen Landesmittel, wohingegen der Anteil an Oberflächengewässern diesem mit 3,2 % entspricht. Mit fünf LSG, die jedoch über 70 % der Fläche des Kreises ausmachen, weist Havelland den höchsten LSG-Flächenanteil unter allen Brandenburger Landkreisen auf (Land: rund 40 %). Die NSG im Kreis nehmen in der Summe eine Fläche von rund 172 km² ein. Dies sind etwas weniger als 10 % der Kreisfläche. Hier weist Havelland den dritthöchsten Anteil aller Landkreise in Brandenburg auf. Zahlreiche NSG und LSG befinden sich im größten Großschutzgebiet des Landes Brandenburg, im Naturpark Westhavelland, das etwa die Hälfte der Kreisfläche einnimmt.



Die Verkehrserschließung von Havelland stellt sich nach Trägern und Teilräumen stark differenziert dar. Der engere Verflechtungsraum ist durch das Eisenbahn-, Bundesfernstraßen- und Bundeswasserstraßennetz weitaus dichter erschlossen als der äußere Entwicklungsraum. Entlang der Achse Berlin – Nauen (B 5) und der Autobahn A 10 (Berliner Ring) befindet sich heute eine Vielzahl von z. T. gut ausgelasteten Gewerbegebieten, die mit dem GVZ Wustermark und zahlreichen Logistikdienstleistern das Osthavelland heute zu einem der führenden Logistikstandorte von Berlin-Brandenburg machen.

HVL



Bevölkerung

Von den im Dezember 2004 rund 154.000 Einwohnern des Landkreises leben mehr als 61 % im engeren Verflechtungsraum. Die EW-Dichte von Havelland liegt mit 90 EW/km² geringfügig über dem Landesdurchschnitt, wobei der engere Verflechtungsraum mit 140 EW/km² zweieinhalbmal so dicht besiedelt ist wie der äußere Entwicklungsraum. In den fünf größten Gemeinden mit mehr als 10.000 Einwohnern, Falkensee, Rathenow, Nauen, Premnitz und Brieselang, konzentrieren sich zwei Drittel aller Einwohner des Landkreises Havelland.

Als Berliner Umlandkreis weist Havelland gemeinsam mit Barnim im Zeitraum 1990 bis 2004 mit über 17 % den drittstärksten EW-Zuwachs nach Potsdam-Mittelmark und Oberhavel auf. Dieser wurde ausschließlich im engeren Verflechtungsraum realisiert, dessen EW-Zahl um fast die Hälfte anstieg, während der äußere Entwicklungsraum 12 % seiner Einwohner verlor. Ur-

| | unter 20 Jahre | 20 – 40 Jahre | 40 – 60 Jahre | 60 Jahre und älter | gesamt |
|------------------|----------------|---------------|---------------|--------------------|--------|
| 1990 | 32,9 | 39,8 | 35,4 | 23,4 | 131,5 |
| 2004 | 31,0 | 37,8 | 47,4 | 37,9 | 154,0 |
| 2020 | 27,1 | 32,4 | 49,2 | 50,0 | 158,7 |
| 2004 zu 1990 | -1,9 | -2,0 | 12,0 | 14,4 | 22,5 |
| 2020 zu 2004 | -3,9 | -5,3 | 1,8 | 12,1 | 4,7 |
| 2020 zu 1990 | -5,8 | -7,4 | 13,8 | 26,5 | 27,2 |
| 2020 zu 1990 (%) | -17,8 | -18,5 | 39,2 | 113,1 | 20,7 |

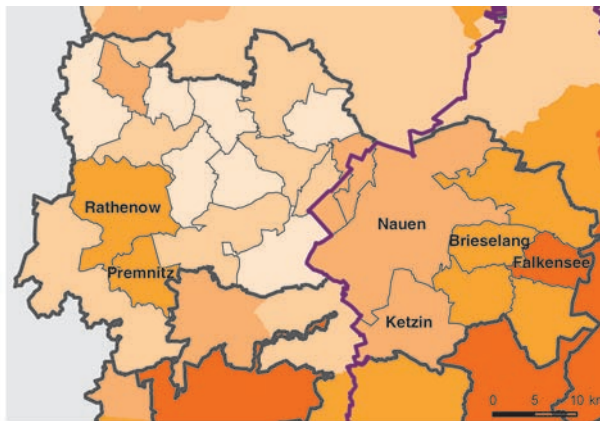
sache für den aber erst nach 1993 einsetzenden Zuwachs (bis dahin ging die EW-Zahl in Havelland wie überall im Land zurück) sind die bis heute andauernden hohen Zuwanderungen aus Berlin in den engeren Verflechtungsraum.

Havelland weist im Zeitraum von 1991 – 2004 mit 213 je 1.000 EW die drittbeste Wanderungsbilanz aller Brandenburger Kreise nach Potsdam-Mittelmark und Oberhavel auf (dagegen zum Vergleich Uckermark: -120/1.000 EW, Frankfurt (Oder): -232/1.000 EW). Insgesamt zogen über 88.000 Personen in den Kreis, darunter die Hälfte aus Berlin. Neun von zehn Berliner Zuzügen nach Havelland fanden im engeren Verflechtungsraum statt. Während die Gemeinden im äußeren Entwicklungsraum durch Wanderungsverluste und Sterbeüberschüsse Einwohner verlieren (z. B. Premnitz: -19 %, Rathenow: -14 %), kompensieren die Gemeinden im engeren Verflechtungsraum durch hohe Wanderungsgewinne aus Berlin ihre Sterbeüberschüsse sowie auch die EW-Verluste aller Gemeinden des äußeren Entwicklungsraumes. So konnten die Gemeinden Dallgow-Döberitz und Brieselang ihre EW-Zahl aufgrund von Suburbanisierungsprozessen verdoppeln. Falkensee und Wustermark wuchsen um zwei

Drittel an. Falkensee ist von allen Städten ab 20.000 Einwohner die seit 1991 am schnellsten wachsende Stadt Deutschlands.

Durch Zuwanderungen von jüngeren Familien mit Kindern aus Berlin in den Kreis verbesserte sich die Altersstruktur der Bevölkerung. Havelland weist 2004 nach Potsdam das zweitniedrigste Durchschnittsalter, den

Einwohnerdichte 2004



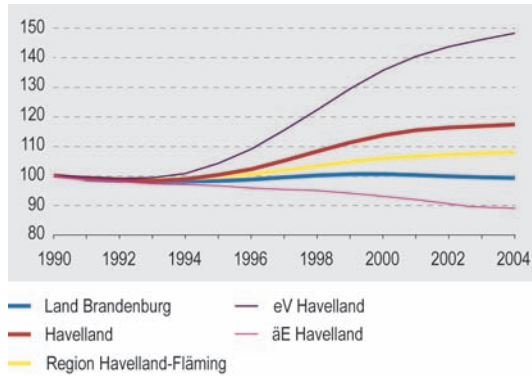
Einwohner 2004 (1.000 Personen)





Bevölkerung

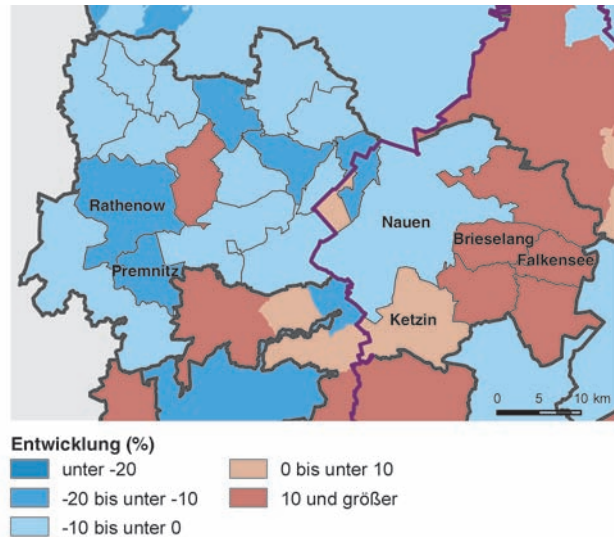
Einwohnerentwicklung (1990 = 100)



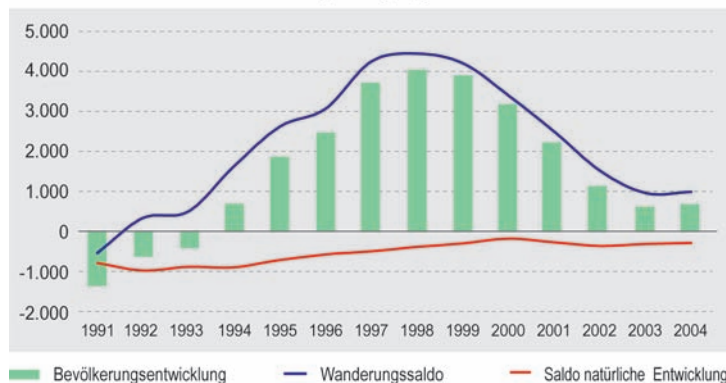
zweitgeringsten EW-Anteil im Senioren- und den höchsten im Kindesalter auf.

Die EW-Zahl des Landkreises Havelland wird nach der Bevölkerungsprognose für das Land Brandenburg auch zukünftig weiter anwachsen: von 2002 bis 2020 um 4 %. Dies ist nach Potsdam mit 13 % der zweithöchste Zuwachs. Alle anderen Kreise verzeichnen außer Potsdam-Mittelmark (+/-0 %) bis zum Jahr 2020 EW-Rückgänge (Land: -7 %). Dabei werden in Havelland die Zuwächse wie auch bisher ausschließlich im engeren Verflechtungsraum realisiert (16 %). Im äußeren Entwicklungsraum hingegen wird ein Verlust von fast 14 % erwartet. Falkensee wird um weitere 22 %

Einwohnerentwicklung 1990 bis 2004



Natürliche und räumliche Bevölkerungsbewegung



auf über 44.000 Einwohner anwachsen. Die Kreisstadt Rathenow muss dagegen mit einem weiteren Verlust von fast 4.000 Einwohner (-14 %) bis zum Jahr 2020 rechnen und wird damit auf eine EW-Zahl von 24.000 zurückgehen.

HVL



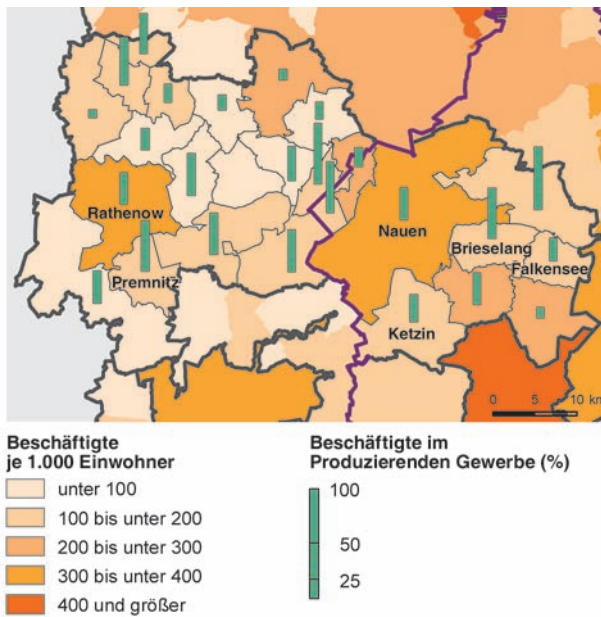
Wirtschaft

Havelland belegt bei Bruttoinlandsprodukt (BIP) und Bruttowertschöpfung (BWS) im Jahr 2003 im Kreisvergleich den 13. und beim BIP je Erwerbstätigen (Produktivität) den zehnten Rang. Der Kreis liegt damit noch unter Landesmittel und weist weiterhin beim BIP je Einwohner den niedrigsten Wert aller Kreise auf. Letzteres ist wesentlich bedingt durch die anhaltend hohen Zuwanderungen aus Berlin und die damit verbundenen ansteigenden Auspendlerüberschüsse. Dies führte letztlich neben dem Arbeitsplatzabbau vor allem in den Jahren bis 1993 auch zur in Havelland von allen Kreisen niedrigsten Beschäftigtendichte (am Arbeitsort) von 216 SV-pflichtig Beschäftigten je 1.000 Einwohner (Land: 279/1.000 EW). Bei der BIP-Entwicklung von 1998 – 2003 liegt Havelland jedoch mit einem Zuwachs von 15 % deutlich über dem Landesergebnis



von 9 %. Dieser Trend ist – bei deutlichen Verlusten im Baugewerbe – auf eine lebhafte Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe und Zuwächse in allen Dienstleistungsbereichen (u. a. auch in Handel, Gastgewerbe und Verkehr) zurückzuführen.

SV-pflichtig Beschäftigte 2004



Der BWS-Anteil des Produzierenden Gewerbes liegt im Jahr 2003 mit 27 % knapp über, der des Dienstleistungssektors entsprechend mit 71 % knapp unter dem jeweiligen Landesdurchschnitt. Unter den Landkreisen weist Havelland nach Prignitz die zweitniedrigste BWS-Summe im Baugewerbe auf.

Die Anteile der Wirtschaftsbereiche an der SV-Beschäftigtenzahl differieren geringfügig zwischen Havelland und Land Brandenburg insgesamt. So liegen die Anteile von Produzierendem Gewerbe (30 %) und Handel, Gastgewerbe und Verkehr (28 %) über und die der sonstigen Dienstleistungen (37 %) hingegen unter dem Landesdurchschnitt. Mit 17 % fällt der Rückgang der SV-Beschäftigtenzahl von 1996 – 2004 geringer als im Landesmittel aus (-20 %), wobei zwischen engerem Verflechtungsraum (-7 %) und äußerem Entwicklungsraum (-28 %) starke räumliche Disparitäten existieren.

BIP je Einwohner 2003 (€)

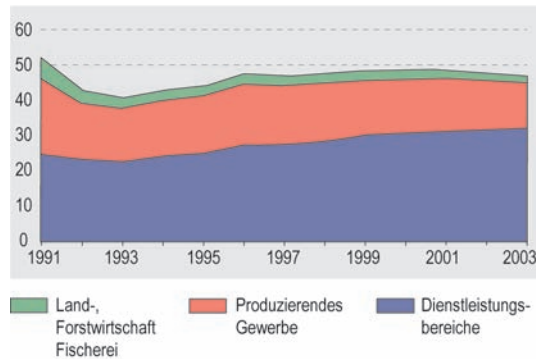


Trotz hoher Beschäftigungsverluste in der Kreisstadt entwickelt sich Rathenow zunehmend wieder zum Zentrum der optischen Industrie. Neben kleineren Unternehmen mit insgesamt über 800 Beschäftigten, die als Ausgründungen aus den Rathenower Optischen Werken (ehemals 4.000 Be-



Wirtschaft

Erwerbstätige (1.000 Personen)



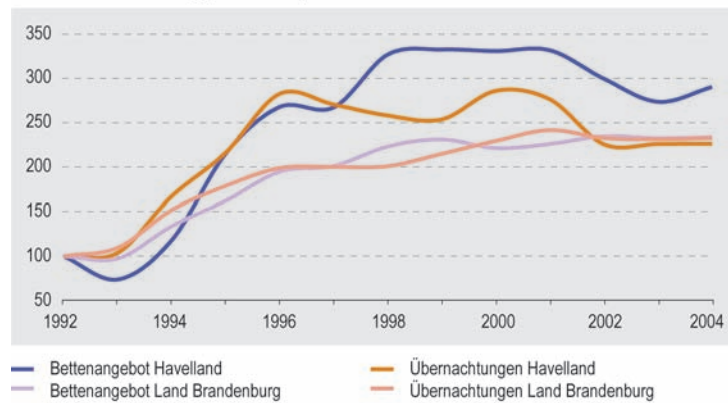
schäftigte) hervorgingen, siedelten sich der französische Weltmarktführer Essilor (150 Arbeitsplätze) und Fielmann an. Fielmann beschäftigt nach der Inbetriebnahme seines Produktions- und Logistikzentrums am Standort Rathenow im Jahr 2004 mittlerweile hier insgesamt über 850 Mitarbeiter.

Einen starken Arbeitsplatzabbau verzeichnete die Stadt Premnitz, der einst größte Chemiefaserstandort Europas. Von ehemals 7.000 Beschäftigten sind dort heute nur noch 250 in dieser Branche tätig. Neben den Dienstleistungs- und Logistikansiedlungen fanden auch im produzierendem Bereich Neuansiedlungen vor allem im engeren

Verflechtungsraum in Nauen bzw. in Wustermark, Falkensee, Brieselang oder Schönwalde-Glien auf Gewerbegebieten in Autobahnnähe statt.

Der Fremdenverkehr ist in Havelland trotz naturräumlicher Potenziale (Naturpark Westhavelland) und Ausbau von touristischer Infrastruktur (vier Golfplätze) im Kreisvergleich gegenwärtig nur von nachrangiger Bedeutung. Bei niedrigem Ausgangsniveau im Jahr 1992 entwickelten sich bis zum Jahr 2000 die Betten- und Übernachtungszahlen in Havelland mit einer Verdreifachung weitaus stärker als der Landestrend (Verdopplung). Während danach die Übernachtungszahlen im Kreis bis zum Jahr 2004 um fast ein Drittel wieder zurückgingen, nahmen sie im Landesmaßstab geringfügig zu.

Tourismusentwicklung (1992 = 100)



| | 1991 | 1992 | 1993 | 1994 | 1995 | 1996 | 1997 | 1998 | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 |
|------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| BIP (Mio. €) | 699 | 890 | 1.057 | 1.307 | 1.497 | 1.574 | 1.671 | 1.742 | 1.781 | 1.871 | 1.967 | 1.995 | 2.007 |
| BIP je Erwerbstätigen (€) | 13.424 | 20.804 | 25.776 | 30.257 | 33.490 | 33.076 | 35.411 | 36.539 | 36.628 | 38.249 | 41.068 | 42.202 | 42.203 |
| Saldo Gewerbean- u. -abmeld. | 1.620 | 817 | 540 | 631 | 471 | 325 | 362 | 400 | 204 | 228 | 159 | 211 | 511 |



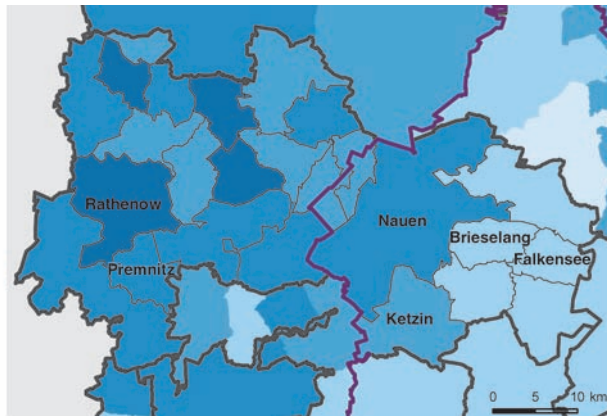
Über die Hälfte der in Havelland wohnenden SV-Beschäftigten arbeitet außerhalb des Kreises. Von diesen 25.000 Personen pendeln 57 % nach Berlin. Mit 9.000 weist Havelland von allen Berliner Umlandkreisen die geringste Einpendlerzahl auf, wovon ein Drittel aus Berlin kommt und fast ausschließlich in Berlin- und autobahnnahen Gemeinden arbeitet.



Arbeitsmarkt

Die Arbeitslosigkeit stellt sich in Havelland wie bei allen Berliner Umlandkreisen ebenfalls räumlich differenziert dar. Aufgrund der Ausgleichswirkung des Berliner Arbeitsmarktes ist die Arbeitslosigkeit im engeren Verflechtungsraum des Kreises um mehr als ein Drittel geringer als im äußeren Entwicklungsraum.

Arbeitslosenrate 2004



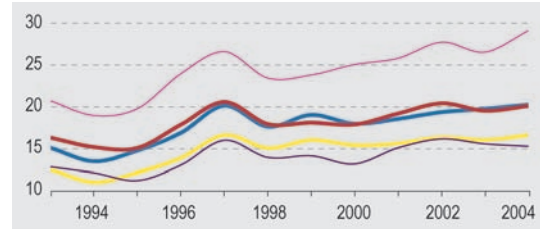
Arbeitslose je 100 Einwohner von 20 bis 60 Jahren

| | |
|-----------------|-----------------|
| unter 10 | 20 bis unter 25 |
| 10 bis unter 15 | 25 und größer |
| 15 bis unter 20 | |

Die Arbeitslosenquote auf der Basis der abhängig zivilen Erwerbspersonen betrug im Dezember 2004 in Havelland 20,1 % (Platz Acht im Ranking der Brandenburger Kreise; Land: 20,3 %). Dabei ist sie im Geschäftsbereich Nauen (engerer Verflechtungsraum ohne Amt Friesack) mit 16,2 % um 11 %-Punkte niedriger als im Bereich der Geschäftsstelle Rathenow (27,5 %). Dennoch erreicht auch das damit unmittelbar an die deutsche Hauptstadt angrenzende Umland nicht die niedrigen Arbeitslosenquoten vergleichbarer Umlandkreise anderer deutscher Metro-

| Arbeitslose im Dezember des jeweiligen Jahres | | | |
|---|--------|--------|--------|
| Arbeitslose | | | |
| Jahr | Gesamt | Männer | Frauen |
| 1995 | 9.043 | 3.508 | 5.535 |
| 2004 | 14.557 | 7.812 | 6.745 |
| Anteile (%) | | | |
| 1995 | 100,0 | 38,8 | 61,2 |
| 2004 | 100,0 | 53,7 | 46,3 |
| Entwicklung 2004 (1995 = 100) | | | |
| Kreis | 161,0 | 222,7 | 121,9 |
| Land | 143,5 | 198,9 | 108,9 |

Entwicklung der Dezemberarbeitslosenquote (%)



— Land Brandenburg — eV Havelland
 — Havelland — äE Havelland
 — Region Havelland-Fläming

polen wie z. B. Stade (Metropolregion Hamburg) mit 8,5 % oder Main-Kinzig (Metropolregion Frankfurt) mit 7,7 %, während ostdeutsche Stadtregionen wie Leipziger Land oder Meißen mit 20,2 % bzw. 16,6 % ähnlich hohe Quoten wie Havelland aufweisen.

Gegenüber 1993 stieg die Arbeitslosenquote im Dezember 2004 in Havelland um 3,7 %-Punkte an (darunter engerer Verflechtungsraum: 2,4 %-Punkte, äußerer Entwicklungsraum: 8,3 %-Punkte). Im Unterschied dazu ging sie in Potsdam-Mittelmark als einzigem Kreis zurück, während die Berliner Umlandkreise Barnim, Märkisch-Oderland und Oder-Spree sogar noch höhere Anstiege als Havelland verzeichneten.

Auch die kleinräumigere Bewertung der Arbeitslosigkeit auf Gemeindebasis durch die Arbeitslosenrate (Arbeitslose je 100 Einwohner von 20 bis 60 Jahren) weist im Jahr 2004 zwischen den Berliner Umland- und den peripheren Gemeinden des Kreises ein deutliches Gefälle auf. So steigt die Arbeitslosenrate mit zunehmender Entfernung zu Berlin von unter 11,0 % in Dallgow-Döberitz, Falkensee und Brieselang bis auf über 23 % in Rhinow, Nennhausen, Rathenow oder Premnitz an (Land: 17,4 %).



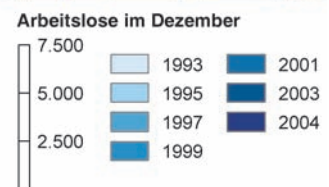
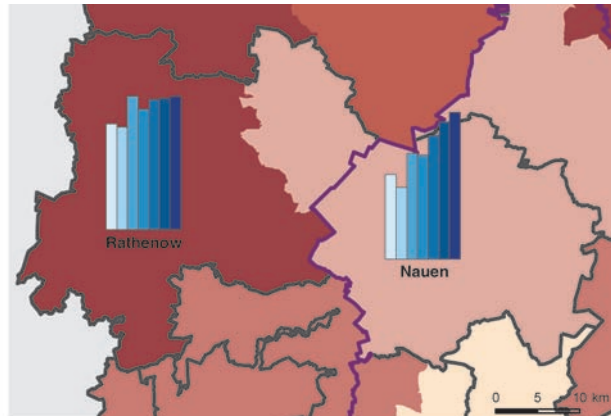


Arbeitsmarkt



Die Zahl der Arbeitslosen in Havelland betrug im Jahr 2004 knapp 15.000 Personen. Sie stieg im Dezember 2004 gegenüber 1995 um 61 % an, wobei sich die der Männer mehr als verdoppelte und die der arbeitslosen Frauen um 22 % zunahm. Der Anteil der weiblichen Arbeitslosen liegt in Havelland mit 46 % geringfügig unter dem Landesmittel. Im äußeren Entwicklungsraum

Arbeitslosigkeit nach Geschäftsstellen



Arbeitslosenquote Dezember 2004 (%)



ist er um knapp 4 %-Punkte höher als im engeren Verflechtungsraum, was auch durch einen hier größeren Frauenanteil an Berlinpendlern bedingt ist. Die Frauen-Arbeitslosenquote von Havelland entspricht mit 19,0 % etwa der des Landes Brandenburg, während sie in den Umlandkreisen Stade mit 8,0 % oder Main-Kinzig mit 7,9 % weniger als die Hälfte beträgt.

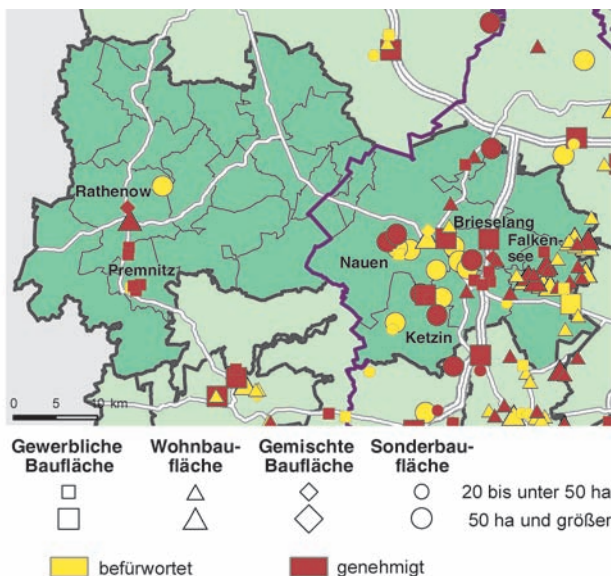
HVL



Planen • Bauen • Wohnen

Bis Ende 2004 wurden zu raumbedeutsamen Vorhaben im Landkreis Havelland insgesamt 20 Raumordnungsverfahren (ROV) positiv und eines negativ beschieden. Darunter befanden sich u. a. die Verfahren zur Hochgeschwindigkeitsstrecke der Deutschen Bahn AG Berlin – Hannover, zum Güterverkehrszentrum

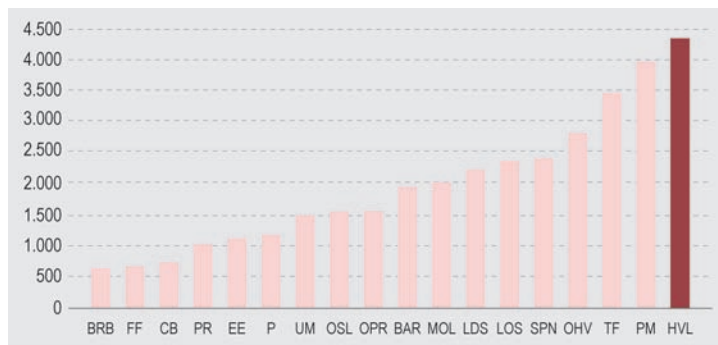
Bauflächen in B-Plänen Januar 2005



Wustermark und auch fünf ROV zu Golfplätzen, von denen heute vier (Seeburg, Tremmen, Börnicke, Semlin) bespielt werden. Darüber hinaus tangierten 3 weitere raumübergreifende ROV mit ihren Trassen das Kreisgebiet. Dazu kommen weitere 40 landesplanerische Zustimmungen zu ROV-Anträgen, die ohne besonderes Verfahren beschieden werden konnten, da sie keine raumordnerischen Belange verletzen.

Bei der Anpassung der Bauleitplanung an die Ziele von Landesplanung und Raumordnung weist Havel-

Befürwortete gewerbliche und Wohnbauflächen 2004 (ha)



land mit 700 befürworteten B-Plänen von allen Brandenburger Kreisen nach Potsdam-Mittelmark die höchste Anzahl auf, wovon 80 % auf die Gemeinden im engeren Verflechtungsraum entfallen. Der Anteil der beplanten Bauflächen ist dabei hier mit rund 85 % noch höher. Das starke Ost-West-Planungsgefälle kommt ebenfalls bei den gewerblichen und den Wohnbauflächen zum Ausdruck, wo der engere Verflechtungsraum 80 % bzw. 86 % auf sich vereint.

Planungsschwerpunkte für alle Bauflächenarten sind dabei die Gemeinden in unmittelbarer Berlinnähe wie z. B. Falkensee und Dallgow-Döberitz sowie die Gemeinden mit Autobahnanschlussstellen wie z. B. Wustermark. Weitere Schwerpunkte sind die Kreisstadt Rathenow aber auch der Altindustriestandort Premnitz. Der Anteil der Wohnbauflächen an den befürworteten Bauflächen beträgt im Kreis 33 % (Land: 23 %), was vor allem den vielen Wohnparks zu verdanken ist, die im engeren Verflechtungsraum, besonders in Berlinnähe in den letzten Jahren entstanden sind (z. B. Gartenstadt Falkenhöh in Falkensee).

Havelland gehört seit Jahren mit Märkisch-Oderland, Oberhavel, Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming und Barnim zu den Kreisen mit den höchsten

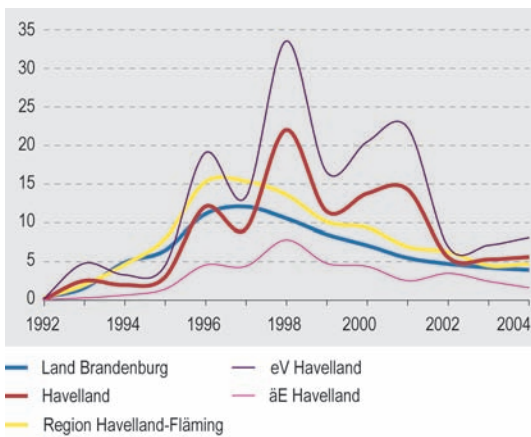


Planen • Bauen • Wohnen

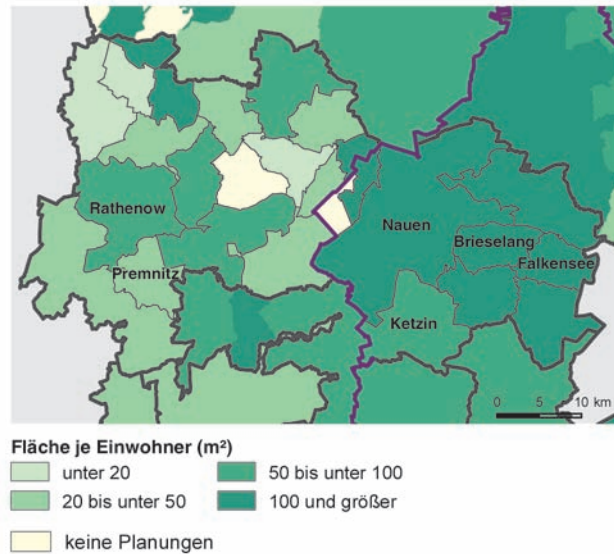
| Bauflächen (12/2004) | Eingereicht (ha) | Befürwortet (ha) | Genehmigt (ha) | Befürwortete Flächen je EW (m²) |
|-------------------------------|------------------|------------------|----------------|---------------------------------|
| Insgesamt | 11.038 | 8.282 | 3.435 | 538 |
| – dar. Gewerbliche Bauflächen | 2.358 | 1.533 | 861 | 100 |
| – dar. Wohnbauflächen | 3.175 | 2.741 | 1.395 | 178 |
| – dar. Sonderbauflächen | 4.559 | 3.230 | 754 | 210 |

Pro-Kopf-Zahlen an Baugenehmigungen bzw. Baufertigstellungen. Der Gesamtwohnungsbestand wuchs von 1994 – 2004 in Havelland um etwa 28 %, was von allen Brandenburger Kreisen den viertstärksten Anstieg nach Oberhavel, Barnim und Potsdam-Mittelmark bedeutet (Land: 17 %). Der Anteil von Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern liegt mit 54 % über dem Landesmittel, erreicht jedoch nicht die Werte von Potsdam-Mittelmark oder Elbe-Elster von über 60 %.

Baufertigstellungen von Wohnungen je 1.000 Einwohner



Befürwortete Wohnbauflächen in B-Plänen Januar 2005



HVL



Ausgewählte Indikatoren

| Daten/Indikatoren | Maßeinheit | Land | Region Havelland- Fläming | Kreis Havelland | engerer Verflech- tungsraum des Kreises | äußerer Entwick- lungsraum des Kreises |
|--|--------------------|---------|---------------------------------|--------------------|--|---|
| Fläche 2004 | km ² | 29.478 | 6.800 | 1.717 | 662 | 1.055 |
| Anteil Landwirtschaftsfläche | % | 49,6 | 49,0 | 59,5 | 62,2 | 57,8 |
| Anteil Waldfläche | % | 35,1 | 36,0 | 25,5 | 18,2 | 30,1 |
| Anteil Wasserfläche | % | 3,4 | 3,3 | 3,2 | 3,1 | 3,2 |
| Anteil Siedlungs- und Verkehrsfläche | % | 8,6 | 9,6 | 9,5 | 13,4 | 7,1 |
| Einwohner 12/2004 | 1.000 | 2.567,7 | 738,7 | 154,0 | 94,2 | 59,8 |
| Bevölkerungsentwicklung 2004 zu 1990 | % | -0,8 | +7,8 | +17,1 | +47,7 | -11,7 |
| Natürlicher Saldo 1991 - 2004 | je 1.000 EW | -61,5 | -53,1 | -52,6 | -35,0 | -73,5 |
| Wanderungssaldo 1991 - 2004 | je 1.000 EW | +53,1 | +129,1 | +213,2 | +436,0 | -50,3 |
| Wanderungssaldo 1991 - 2004 zu Berlin | je 1.000 EW | +72,0 | +96,5 | +194,2 | +362,0 | -4,3 |
| Einwohner 2020 (Prognose Basis 2002) | 1.000 | 2.411,5 | 739,3 | 158,7 | 105,8 | 52,9 |
| Bevölkerungsentwicklung 2020 zu 2004 | % | -6,1 | +0,1 | +3,0 | +12,3 | -11,6 |
| Bevölkerungsdichte 2004 | EW/km ² | 87 | 109 | 90 | 142 | 57 |
| Siedlungsdichte* 2004 | EW/km ² | 1.013 | 1.126 | 940 | 1.061 | 797 |
| SV-pflichtig Beschäftigte (Arbeitsort) 6/2004 | 1.000 | 715,5 | 222,9 | 33,2 | 19,5 | 13,7 |
| Anteil Land-, Forstwirtschaft, Fischerei | % | 3,8 | 3,1 | 5,3 | 3,7 | 7,7 |
| Anteil Produzierendes Gewerbe | % | 26,3 | 23,0 | 29,6 | 28,5 | 31,1 |
| Anteil Handel, Gastgewerbe, Verkehr | % | 24,2 | 24,3 | 27,8 | 35,0 | 17,5 |
| Anteil sonstige Dienstleistungen | % | 45,7 | 49,6 | 37,3 | 32,7 | 43,8 |
| Entwicklung 6/2004 zu 6/1996 | % | -19,6 | -12,8 | -16,6 | -6,7 | -27,5 |
| Beschäftigtendichte** 6/2004 | je 1.000 EW | 279 | 302 | 216 | 207 | 229 |
| Auspendler 6/2004 | 1.000 | 212,6 | 78,4 | 25,2 | - | - |
| darunter nach Berlin | % | 69,9 | 67,2 | 57,1 | - | - |
| Auspendlerquote (AP-Anteil an Wohnort-Beschäftigte) | % | 25,4 | 31,2 | 51,0 | - | - |
| Einpendler 6/2004 | 1.000 | 90,8 | 50,2 | 9,0 | - | - |
| darunter aus Berlin | % | 63,1 | 47,9 | 35,0 | - | - |
| Einpendlerquote (EP-Anteil an Arbeitsort-Beschäftigte) | % | 12,7 | 22,5 | 27,0 | - | - |
| Pendlersaldo 6/2004 | 1.000 | -121,8 | -28,2 | -16,2 | - | - |
| Arbeitslose 12/2004 | Anzahl | 250.032 | 59.072 | 14.557 | 7.626 | 6.931 |
| Anteil arbeitsloser Frauen | % | 46,7 | 45,4 | 46,3 | 44,6 | 48,3 |
| Arbeitslosenquote*** 12/2004 | % | 20,3 | 16,7 | 20,1 | 16,2 | 27,5 |
| Entwicklung zum Vorjahresmonat | %-Punkte | +0,5 | +0,6 | +0,6 | +0,7 | +0,9 |
| Arbeitslosenquote*** 6/2004 | % | 20,3 | 16,6 | 20,4 | 16,4 | 27,5 |
| Entwicklung zum Vorjahresmonat | %-Punkte | +0,0 | -0,2 | -0,2 | +0,1 | -0,9 |
| Bruttowertschöpfung 2003 | Mio. Euro | 41.176 | 12.318 | 1.866 | - | - |
| Entw. Bruttowertschöpfung 2003 zu 1991 | % | +129,1 | +170,4 | +183,4 | - | - |
| Bruttowertschöpfung je Einwohner 2003 | 1.000 Euro | 16,0 | 16,7 | 12,2 | - | - |
| Nettogewerbeanmeldungen 1991 bis 2003 | Anzahl | 102.972 | 30.984 | 6.479 | - | - |
| Angebotene Gästebetten 2004 | Anzahl | 78.290 | 20.092 | 2.256 | - | - |
| Entwicklung Gästebettenangebot 2004 zu 1992 | % | +133,3 | +156,1 | +189,6 | - | - |
| Gästeübernachtungen 2004 | 1.000 | 8.501 | 2.256 | 176 | - | - |
| Entwicklung Gästeübernachtungen 2004 zu 1992 | % | +132,1 | +128,6 | +125,7 | - | - |
| Baufertigstellungen: Wohnungen 1992 bis 2004 | Anzahl | 206.719 | 70.956 | 15.234 | 12.858 | 2.376 |
| Wohnungsbestand 2004 | 1.000 | 1.269,1 | 364,1 | 72,2 | 41,1 | 31,1 |
| Wohnungen je 1.000 Einwohner 2004 | Anzahl | 494 | 494 | 470 | 439 | 517 |
| Befürwortete Bauflächen in B-Plänen 2004 | m ² /EW | 280,9 | 316,3 | 537,8 | 756,9 | 192,6 |
| Befürwortete gewerbliche Bauflächen 2004 | ha | 17.942 | 5.831 | 1.533 | 1.223 | 310 |
| Befürwortete Wohnbauflächen 2004 | ha | 16.938 | 7.497 | 2.743 | 2.366 | 377 |

* Einwohner je km² Siedlungs- und Verkehrsfläche
 ** Anteil SV-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort an Einwohnern
 *** auf der Basis der abhängig zivilen Erwerbspersonen



Informationen

Ausgewählte Adressen

Kreisverwaltung Landkreis Havelland

Platz der Freiheit 1, 14712 Rathenow
Tel.: 03385-5510; Fax: 03385-5511555
E-Mail: landkreis@havelland.de
Internet: www.havelland.de

Stadtverwaltung Kreisstadt Rathenow

Berliner Straße 15, 14712 Rathenow
Tel.: 03385-596-0; Fax: 03385-596-120
E-Mail: poststelle@stadt-rathenow.de
Internet: www.rathenow.de

Stadtverwaltung Stadt Nauen

Rathausplatz 1, 14641 Nauen
Tel.: 03321-4080, Fax: 03321-408216
E-Mail: info@nauen.de
Internet: www.nauen.de

Stadtverwaltung Stadt Premnitz

Liebigstraße 42, 14727 Premnitz
Tel.: 03386-2590, Fax: 03386-259111
E-Mail: stadt@premnitz.de
Internet: www.premnitz.de

Technologie- und Gründerzentrum Havelland GmbH

Grünauer Fenn 42, 14712 Rathenow
Tel.: 03385-572100; Fax: 03385-572111
E-Mail: info@tgz-havelland.de
Internet: www.tgz-havelland.de

Fremdenverkehrsverein Westhavelland e. V.

Kirchplatz 5, 14712 Rathenow
Tel.: 03385-5149 91; Fax: 03385-514996
E-Mail: fvv_westhavelland@rathenow.de
Internet: www.westhavelland.de

Tourismusverband Havelland e. V.

Märkischer Platz 3, 14712 Rathenow
Tel.: 03385-51900; Fax: 03385-519010
E-Mail: info@havelland-tourismus.de
Internet: <http://www.havelland-tourismus.de/>

Naturpark Westhavelland

Dorfstraße 5, 14715 Havelaue, OT Parey
Tel.: 033872-74310; Fax: 033872-74312
E-Mail: np-westhavelland@lua.brandenburg.de
Internet: www.grossschutzgebiete.brandenburg.de

Weitere Links

www.gvz-berlin.de/leg_berlin_west.html
www.wustermark.de
www.ipp-industrieparkpremnitz.de
www.laga-rathenow2006.de
www.kraemer-forst.de
www.brandenburghalle.de

www.milowerland.de
www.grosstrappe.de
www.kulturzentrum-rathenow.de/
www.doeberitzerheide.de
www.ribbeck-havelland.de
www.falkensee.de

Weiterführende Literatur

Wanderungen durch die Mark Brandenburg – in acht Bänden: Band 3: Havelland; Fontane, Theodor; Erler, Gotthard und Rudolf Mingau (Hrsg.); Aufbau-Verlag

Brandenburg: Band 2 Der Westen: Das Havelland; Pro Line Concept-Verlag

Brandenburg entdecken: Band 3. Potsdam, Fläming, Havelland; Salzmann, Dieter; Trescher Verlag

Rathenow an der Havel: Die Wiege der deutschen optischen Industrie; Beleke, Norbert; Schmidt-Römhild Verlag

Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland; Fontane, Theodor; Neugebauer Verlag

Radtouren ins Berliner Umland; Klaras-Verlag

Alte Sagen und Geschichten aus dem Havelland; Gliege, Eugen; Eugen Gliege Verlag

Die Herrenhäuser des Havellandes; Andreae, Almut und Udo Geiseler; Lukas Verlag

Bimmel – Bolle; Pauli, Frank; Wichern Verlag

Denkwürdigkeiten der Churmärkischen Stadt Rathenow; Wagener, Christoph; Wagener Verlag

Premnitz, Jahrzehnte im Rückblick; Stadtverwaltung Premnitz (Hrsg.)

In Nauen durch die Jahrhunderte; Al Diban, Martina; Verlag U. Grötschel

Historische Gasthöfe; Köhler, Günter und Friedhold Birnstiel; Bebra Verlag